

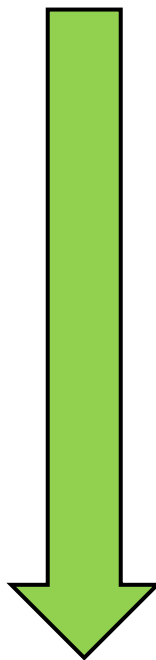
Elternarbeit

Zuerst finden Sie kurz das Wichtigste zusammengefasst.
Beim Weiterlesen erhalten Sie genauere Informationen.
Unsere Informationen sind entstanden in der praktischen Arbeit.

In Kürze das Wichtigste:

- Klasseneltern bei einführenden Elternabenden informieren
- Kind mit besonderem Förderbedarf: Eltern in die Elternarbeit aktiv mit einbeziehen
- gegenseitiges Kennenlernen / Kontaktknüpfen ermöglichen
- Eltern der Klasse, die hier Offenheit zeigen, gezielt ansprechen und mit einbeziehen

Genauere Informationen



Eltern kennen ihre Kinder gut

- Eltern von Kindern mit und ohne Behinderung sind „Experten“ für ihre Kinder
- Sie können die ersten und wichtigsten Infos über alle Belange des Kindes geben
- => sind sehr wichtige „Bündnispartner“ im schulischen Bereich
- Kompetenz der Eltern nutzen – evtl. liegen hier auch Ressourcen!
- Elternbeirat => Inklusion wird zur Sache aller Eltern
(nicht nur der Eltern einer Klasse)!
- Bemerkung:
Oben genannte Punkte 1 bis 4 gelten nur, solange Eltern sich als „Experten“ empfinden u. Handicap ihres Kindes sehen und akzeptieren!

Elternarbeit ist besonders wichtig, weil ...

○ Das Miteinander von Allen auf die Beziehungen der Kinder wirkt.

○ „Inklusion“ eine große Chance für alle Kinder birgt

„Inklusion“ heißt:

- besondere Methoden
 - gezielte Differenzierung
 - Individualisierung
 - „Lernen durch Lehren“
 - sich gegenseitig helfen
 - Rücksicht nehmen ...
- kommt in manchen Situationen auch Kindern ohne Handicap zugute
 - fördert „Soft-Skills“, die zunehmend gefordert sind

Zusammenarbeit mit den Eltern von Kindern mit Behinderung

○ Angebote an die Eltern von Kindern mit Behinderung

- Vorstellen ihres Kindes im Kreis der anderen Eltern
 - wenn es angemessen/hilfreich erscheint
- Häufigere Gesprächstermine oder Führen eines Mitteilungsheftes
 - Enger Austausch ist u.U. notwendig/hilfreich
 - > offizielle Elterngespräche wahrnehmen
 - „Tür- und Angelgespräche“ vermeiden -
 - >besser: Mitteilungsheft, Telefongespräche –
aber immer im „rechten Maß“!
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Eltern
 - Eltern der Kinder mit Behinderung gezielt und aktiv so oft wie möglich einbeziehen
- Hinweis auf Beratungsmöglichkeiten
 - Lehrkraft kann und muss nicht alles wissen!
 - Aber: Ermunterung zur Beratung, Informationen über Beratungsstellen einholen (z.B. über MSD, SKBZ, Beratungsstelle des Schulamtes)
 - Auf schulische und außerschulische Unterstützungsangebote hinweisen

○ Erwartungen an die Eltern von Kindern mit Behinderung

- Offenheit bezüglich
 - Beeinträchtigung(en) des Kindes
 - Erwartungen an die schulische Förderung – realistische Einschätzung der Möglichkeiten des Kindes
 - bei Unsicherheiten, Fragen bzgl. des Unterrichts nachfragen, das Gespräch suchen
 - Rückmeldung über Lernfortschritte/Leistungsvermögen des Kindes
 - Anliegen der Lehrkraft zur Kenntnis nehmen und beherzigen
- Unterstützung des Kindes

- Unterstützung der Lehrkraft

- Mitarbeit
 - Schulische Förderung muss zu Hause gezielt unterstützt werden
 - Eltern auf ihre Mitverantwortung beim schulischen Fortschritten hinweisen
 - Mitwirkung bei der Festlegung von Lernzielen, Anregungen für Unterrichtsmaterial
 - Vertrauen in das Bemühen und die Fähigkeiten der Lehrkraft
 - Wo nötig, auf Beantragung einer Schulbegleitung bestehen

Zusammenarbeit mit allen Eltern einer Klasse

○ Erstes Kennenlernen vor oder bei Schuljahresbeginn

- „Kennenlernen“ mit Gelegenheit zur Vorstellung, insbesondere Gelegenheit für die Eltern von Kindern mit Behinderung ihr Kind vorzustellen

○ Anregung oder Organisation von regelmäßigen, zwanglosen Treffs („Elternstammtisch“)

- „zwanglose Treffs“ = niederschwelliges Angebot (passende Uhrzeit, passenden Raum beachten!)
- Lehrkraft muss nicht immer teilnehmen/kann gezielt eingeladen werden

○ Organisation von Eltern-Kind-Unternehmungen

- „Eltern-Kind-Unternehmungen“ anregen – in die Hände der Elternsprecher/des EB geben; es muss/soll nicht alles durch die Lehrkraft organisiert werden!

- Klassenelternsprecher einbeziehen

- Klasseneltern

- Besonders „offene, aufgeschlossene“ Eltern von nichtbehinderten Kindern gezielt ansprechen
--> können u.U. wichtigen Impuls setzen

Anregungen an die Eltern, für ihre Elternarbeit)

- Beratung von Eltern für Eltern

- Eltern behinderter Kinder beraten andere Eltern von Kindern mit Handicaps
- Eltern behinderter Kinder beraten andere Eltern in besonderen Situationen (Krankheit des Kindes, besondere Probleme des Kindes, schwierige Situationen in der Familie)
- Eltern nichtbehinderter Kinder beraten/informieren „neue“ Eltern

- Elternbeirat einbeziehen

Das Einbeziehen und das Miteinander aller Beteiligten ist eine wichtige Voraussetzung für die Beziehungen der Kinder.